

Reise-Notizen

Veggie-Genuss am Vogelsberg

Wer denkt, dass regionale Küche immer fleischlastig sein muss, kann sich in der hessischen Vulkanregion Vogelsberg demnächst vom Gegenteil überzeugen. Vom 15. Januar bis zum 15. März 2026 finden dort Genusswochen mit dem Titel „Der Vulkan kocht: vegetarisch!“ statt. Die teilnehmenden Lokale bieten in diesem Zeitraum kreative vegetarische und vegane Gerichte aus regionalen Zutaten an. Auch junge Köche und Auszubildende beteiligen sich und zeigen, wie vielfältig die Vogelsberger Küche auch ohne die Zutat Fleisch sein kann. Weitere Infos unter www.der-vulkan-kocht.de und www.vogelsberg-touristik.de. *cn*

Olympia-Pakete für Italien

Für die Olympischen Winterspielen 2026 in Italien hat der Veranstalter Dertour spezielle Reisepakete aufgelegt. Eines davon ermöglicht Fans den Besuch des Eishockeyspiels Deutschland gegen die USA am 15. Februar 2026 in Mailand. Ein weiteres führt zu den Biathlon-Verfolgungsrennen nach Antholz, die ebenfalls am 15. Februar stattfinden. Inbegriffen sind jeweils Hotelübernachtungen mit Frühstück sowie Hospitality-Tickets der Kategorie A. Die Unterkünfte sind zentral gelegen beziehungsweise gut an den Nahverkehr angebunden. Flüge, Verlängerung und weitere Wettkämpfe können hinzugebucht werden; www.dertour.de/olympia. *cn*

Magischer Mekong

Der Veranstalter Lernidee Erlebnisreisen hat seine Flotte in Südostasien um ein Premium-Flussschiff erweitert. Die „Mekong Star“ bietet Platz für 24 Gäste in zwölf großzügigen Kabinen mit moderner Ausstattung und privaten Balkonen oder Terrassen. Zur Bordausstattung zählen neben Restaurants, Bars, Spa, Lounge und Sonnendecks auch eine Fotovoltaik-Anlage mit Batteriespeicher. Diese sorgt für mehr Klimafreundlichkeit. Die „Mekong Star“ verkehrt ab sofort auf elftägigen Routen zwischen dem Goldenen Dreieck, Luang Prabang und Vientiane. Weitere Infos und Buchung: www.lernidee.de. *cn*

Hilfsprojekte live erleben

2016, also vor genau 10 Jahren, hat der weltweit führenden Tourismuskonzern Tui die Tui Care Foundation gegründet. Die Stiftung setzt sich inzwischen mit über 70 Projekten in 30 Ländern unter anderem für Umweltschutz, Nachhaltigkeit und Kulturförderung ein. Ab sofort haben Reisende die Möglichkeit, diese gemeinnützigen Projekte direkt vor Ort kennen zu lernen. Ziel sei, Tourismus als positive Kraft erlebbar zu machen. Infos: www.tuicarefoundation.com/de/erlebnisse. *cn*

In 188 Tagen um die Welt

Phoenix Reisen hat den neuen Katalog „Seereisen 2027“ veröffentlicht. Auf 192 Seiten stellt der Reiseveranstalter aus Bonn darin seine Hochseekreuzfahrten mit der „Amadea“, der „Amera“ und der „Artania“ vor. Erstmals steuern die Schiffe neue Häfen unter anderem in Japan, Norwegen, Mosambik, Brasilien und Kanada an. Ein Höhepunkt aus dem neuen Programm ist die 188-tägige Weltreise mit der „Amadea“, zu der diese am 19. Dezember 2027 in Hamburg auslaufen wird; www.phoenixreisen.com. *cn*

Québec auf Kufen

Die kanadische Provinz Québec zählt nach eigenen Angaben zu den weltweit führenden Regionen für Schneemobil-Tourismus. Die verschneite Wildnis lässt sich auf einem über 33 300 Kilometer langen Netz markierter Loipen erkunden. Neben Tagesausflügen werden auch mehrtägige Touren angeboten, bei denen die Fahrerinnen und Fahrer unterwegs in Hotels und Lodges unterkommen, die speziell auf Schneemobilfahrer eingerichtet sind. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.bonjourquebec.com. *cn*

Individuell durch Costa Rica

Miller Reisen erweitert sein Angebot für 2026/2027 mit Fokus auf Süd- und Mittelamerika. Unter anderem hat der familiengeführte Veranstalter mit Sitz in Weingarten eine 11-tägige Rundreise durch Bolivien konzipiert. Sie führt von Santa Cruz bis La Paz und ist ab 2725 Euro pro Person im Doppelzimmer buchbar. Auch Selbstfahrer-Reisen in Costa Rica mit individueller Etappenplanung sind im Portfolio. Weitere Infos im Reisebüro oder unter www.miller-reisen.de. *cn*

Nonstop nach Marokko

Marokko bleibt ein Top-Reiseziel für Urlauber aus dem deutschsprachigen Markt: Noch nie gab es so viele Flugverbindungen wie in diesem Winterflugplan. Eurowings hat auf 16 wöchentliche Direktflüge aufgestockt. Darunter sind auch zwei Nonstop-Flüge pro Woche ab Stuttgart nach Marrakesch. Nach Agadir fliegt Eurowings ab Stuttgart in der Wintersaison mindestens einmal wöchentlich. Ryanair bringt Urlauber ab Karlsruhe/Baden-Baden nach Agadir, Fes und Tanger; www.visitmorocco.com/de. *cn*

Die fast surreal blau schimmernde Eishöhle auf dem Schnalstaler Gletscher sucht ihresgleichen. Foto: TG Schnalstal

Der ewige Winter

Die Gletschermumie Ötzi hat das Südtiroler Schnalstal mit seinem schneesicheren Gletscher bekannt gemacht und zog Filmemacher wie Touristen an. Trotzdem blieb man sich treu und setzte auf Tourismus ohne Halligalli.

Von Marc Vorsatz

Ötzi ist die Nummer Eins. Weltweit! Davon ist man im italienischen Südtirol felsenfest überzeugt. Keine Mumie sei bekannter. Nun gut, ein bisschen Lokalpatriotismus mag da vielleicht schon mitschwingen in den Öztaler Alpen. Verständlich, schließlich wurde der Eismann dort gefunden und ist mit 5300 Jahren die mit Abstand älteste unter den berühmten Mumien weltweit. Da kommt nicht mal Tutanchamun mit. Gegen Ötzi ist der altägyptische König lediglich ein Youngster, segnete das Zeitliche vor „nur“ 3300 Jahren. Trotzdem hat der Pharaos die Nase vorn im globalen Bekanntheitsgrad, glaubt man zumindest den Analysen von ChatGPT & Co.

Nach solchem Schnee von gestern steht Marc Junior, zarte acht Jahre jung, nicht der Sinn. Er hat Wichtigeres auf seiner Agenda. In zwei Stunden steigt das Abschlussrennen seiner Skischule, und er will aufs Siegereck. Unbedingt. Leider gibt es auch im Hier und Heute knallharte Konkurrenz: da ist vor allem dieser Fünftklässler aus Thüringen. Der ist nicht nur einen ganzen Kopf größer, sondern hat im Winter schneebedeckte Berge vor seiner Haustür. Zwar mit zunehmend abnehmender Tendenz, aber zumindest doch hin und wieder mal. Klarer Vorteil gegenüber einem Flachland-Berliner. Da hilft nur eines: konsequente Risikobereitschaft, exzellente Technik und eine ordentliche Portion Adrenalin im Blut.

Dabei ging der Urlaub im beschaulichen Schnalstal eine Woche zuvor ganz entspannt los. Schon beim ersten Betreten des Hotels Goldene Rose spürt das gestresste Vater-Sohn-Duo eine wohlthuende Gelassenheit. Stefania und Paul Grüner begrüßen die neuen Gäste persönlich. Man fühlt sich willkommen. Das Ehepaar betreibt das kleine Traditionshaus in dritter Generation mit viel Liebe. Die mit hellem Holz getäfelten Zimmer strahlen eine wohlthuende Wärme aus und die alpine Küche verwöhnt selbst anspruchsvolle Gaumen. Hier werden die besten Spinatknödel der Italienschen Alpen serviert, darauf schwören die Schnalstaler.

Wer mit Kind und Kegel anreist, logiert hingegen meist im Aktiv- und Familienhotel Adlernest. Hier geht es weit lockerer zu, dürfen die Kids auch mal im Restaurant klettern und laut sein. Ein Spielraum mit Tischtennis, Indoorkletterwand und Tischkicker kann den Nachwuchs nach einem Tag im Schnee am Abend über Stunden beschäftigen und eine Kinderbetreuung gibt Eltern auch tagsüber Freiraum zum Abschalten, Wellnesen, Entspannen. Einen der schönsten beheizten Außenpools und eine der besten Pizzen nördlich von Neapel

gibt es im Tonzhaus, gleich neben der Wallfahrtskirche Unser Frau in Schnals mit unverbaubarem Blick ins weite Tal.

Im Schnalstal gibt es keine Bettenburgen, von einer Bausünde von vor 50 Jahren mal abgesehen. Der späte Start des Tourismus mit dem Bau der ersten Liftanlage 1975 half, die Fehler der benachbarten Dolomiten weitgehend zu vermeiden. So wurde ein großflächiger Ausverkauf an Immobilien und deren Umwandlung in reine Ferienobjekte verhindert. Die meisten Bauernhöfe werden bis heute bewirtschaftet und sie beliefern Häuser wie das Adlernest oder die Goldene Rose mit Fleisch, knackigem Gemüse oder bester Bio-Milch. All das gibt Urlaubern das angenehme Gefühl, für ein paar Tage in eine intakte, behutsam gewachsene und auf Nachhaltigkeit bedachte Urlaubsregion einzutauchen.

Auch die Ski- und Rodelpisten der Alpin Arena Schnals sind selbst zu Weihnachten und Ostern angenehm überschaubar und schön dazu. Dabei geht die rekordverdächtige Saison von September, wenn unten an der Adria noch die Strandklubs rappelvoll sind, bis in den Mai hinein. Das Gletscherskigebiet liegt auf mehr als 3000 Meter Höhe und wird von majestätischen Bergen gesäumt. Wenn dann noch die Sonne im Pulverschnee glitzert, liegt Magie in der Luft.

Wer keine Lust (mehr) auf Skier, Skateboard oder Schlitten hat, sollte sich wenigstens die Schneeschuhe anschnallen und an der geführten Rundtour zur einer imposanten Eiswand und Gletscherhöhle teilnehmen. Die Wanderung vom Skilift zur Höhle dauert nur eine gute Stunde, in der man ziemlich sicher sein kann, nach ein paar hundert Metern niemandem mehr zu begegnen. Trotzdem ist sie herausfordernd: Auch mit Schneeschuhen sackt man ständig etwas ein und die Luft ist schon merklich dünner. Dafür werden die Wanderer mit atemberaubenden Aussichten belohnt. Sie

erfahren, wo Ötzi ein paar Kilometer weiter 5300 Jahre im Eis steckte und wo ihn die Felsmulde, in der er lag, vor der zerstörerischen Kraft des sich fortbewegenden Gletschers verschonte.

Das Ziel lohnt jede Anstrengung. In der fast surreal blau schimmernden Eishöhle bekommt man eine vage Vorstellung, in wie vielen Blautönen sich Licht brechen kann. Nach einem Picknick im Schnee geht es zur Schutzhütte Schöne Aussicht und dann 1000 Meter bergab zur Teufelsegghütte.

Der Fund von Ötzi 1991 hat sich bis nach Babelsberg und sogar im fernen Hollywood herumgesprochen. Inzwischen sind zahlreiche Filme in der Naturkulisse des Schnalstals gedreht worden. „Siberia“, „Amalia“, „Heart of Stone“ oder „Der Mann aus dem Eis“ mit Jürgen Vogel als Steinzeitmensch Ötzi – um nur einige zu nennen. Andere werden folgen, denn die Natur schuf hier ein Gesamtkunstwerk und Künstler haben bekanntlich ein feines Gespür für die schönsten Fleckchen Erde.

Einzig unten an der Talstation Kurzras haben die Schnalstaler der Natur ihren unverkennbaren Stempel aufgedrückt. Da kann es dann schon mal eng werden. Mit Skiverleih, Skischule, Hotels und Pensionen, Restaurants und Liften konzentriert sich hier sozusagen das Epizentrum des lokalen Wintersports. Und trotzdem geht es weit entspannter zu als in den meisten Skigebieten der Alpen. So haben die Kinder der Skischule Schnalstal meist sehr viel Raum zum Kurven kriegen und Bremsen lernen.

Muss es auch, denn gleich geht es ja zum Abschlussrennen des Skikurses. Bei der starken Konkurrenz aus Thüringen setzt Marc Junior wie geplant alles auf eine Karte. Mit vollem Risiko, bestmöglicher Technik und ganz viel Adrenalin im Blut brettert der Junge die Piste herunter. Das Ergebnis? Bestzeit! Gold! Mumie Ötzi hält Silber. Und Tutanchamun? Rutscht auf Bronze.

SÜDTIROL

Anreise Mit dem Zug ab Stuttgart via München und Bozen nach Meran, per Shuttle ins Schnalstal, www.bahn.de; www.suedtirol-transfer.com/.

Unterkunft Schutzhütte Schöne Aussicht, 7 Nächte im Bettenlager mit Halbpension und Sauna ab 756 Euro, www.schoeneausicht.it/de. Goldene Rose Karthaus, Mitglied der Small Luxury Hotels, DZ/F ab 327 Euro, www.goldenerose.it/de. Aktiv- und Familienhotel Adlernest, Doppelzimmer/Dreiviertelpension ab 270 Euro, www.adlernest.com/de/. Tonzhaus, ruhiges 4-Sterne-Hotel an der Wallfahrtskirche, Außenpool, Junior Suite

ab 273 Euro, www.tonzhaus.com/de/.

Aktivitäten Die Ski- und Snowboardschule Schnalstal bietet Kurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene von Einsteigern bis Fortgeschrittene. 5 Tage Skikurs ab 226 Euro, Privatunterricht 57 Euro/Stunde, www.skischuleschnalstal.com. Da das Gletscherskigebiet auf über 3000 Meter liegt, geht die Skisaison von September bis Mai. Eine geführte Schneeschuhwanderung führt zu einer Eishöhle. Iceman Ötzi Peak: Von der Bergstation Gletscherbahn aus führt ein kurzer Fußmarsch über Steine und Treppen hinauf zur Grawandspitze auf 3251 Meter am Schnalstaler Gletscher.

Allgemeine Informationen Schnalstal-Tourismus, www.schnalstal.it; Südtirol-Tourismus, www.suedtirol.info mvo

